



Antrag Nr. 18

der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen
an die 180. Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer
am 18. Juni 2026

Bildung gestaltet Zukunft und Demokratie

Die Arbeiterkammer steht seit ihrer Gründung für ein Bildungsverständnis, in dem Selbstermächtigung und gemeinschaftliches Handeln im Vordergrund stehen. Unser Ziel ist es nicht nur reines Wissen zu vermitteln, sondern Menschen zu befähigen, ihre Umwelt kritisch zu begreifen, ihre Handlungsspielräume zu erweitern und die eigene Biografie aktiv zu gestalten. Bildung soll den Horizont des Einzelnen erweitern und gleichzeitig den sozialen Zusammenhalt stärken. Ein demokratisches Bildungsideal zielt darauf ab, dass der Mensch Subjekt seiner Arbeit bleibt und nicht zum bloßen Objekt ökonomischer Verwertung wird. Bildung in diesem Sinne schafft somit auch die Grundvoraussetzung für eine lebendige, resiliente Demokratie und einen gerechten Strukturwandel. Nur durch einen freien Zugang zu umfassender Bildung sichern wir die Innovationskraft unserer Gesellschaft und das Versprechen auf ein Leben in Gerechtigkeit und Würde für alle.

Bildungseinrichtungen stehen heute im Zentrum tiefgreifender gesellschaftlicher Transformationen: Demografischer Wandel, soziale Ungleichheiten, geopolitische Krisen, Klimakrise und Digitalisierung verändern die Anforderungen an Bildungseinrichtungen laufend und nachhaltig. Die aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen im Hinblick auf Digitalisierung und Dekarbonisierung sind so umfassend, dass alle Bildungseinrichtungen darauf vorbereitet sein müssen. Das gilt für Elementarbildung, für Schule und Hochschulen, für die berufliche Aus- und Weiterbildung – bis ins Erwachsenenalter hinein! Besonders in der beruflichen Ausbildung und der Lehre verändern sich Berufsbilder und neue Berufe entstehen. Ein modernes Bildungssystem kann auf aktuelle Herausforderungen schnell reagieren und fördert damit gesellschaftlichen Fortschritt und individuelle Resilienz. Bildungseinrichtungen müssen dabei Orte sein, die allen Menschen offenstehen und faire Bildungschancen ermöglichen, unabhängig von sozialer oder ethnischer/kultureller Herkunft, Geschlecht, Sprache, Religionszugehörigkeit und eventueller Beeinträchtigung.

Doch nach wie vor sind Bildungschancen in Österreich ungleich verteilt. Je höher der Bildungsabschluss der Eltern, desto höher die Chance auf einen eben solchen Abschluss. Von Bildungsgerechtigkeit sind wir weit entfernt: In österreichischen Schulen ist die Grundlage für den Lernerfolg noch immer die Unterstützung durch die Eltern. Nachhilfe ist zu einer gängigen, aber kostenintensive Säule im Schulwesen geworden. Um dem entgegenzuwirken und aktuellen Zukunftsthemen entsprechend Rechnung zu tragen, braucht Österreich dringend bessere Lernbedingungen für jedes Kind und jede:n jungen Erwachsenen. Wir benötigen einen weiteren Ausbau und Qualitätsoffensive in elementarpädagogischen Einrichtungen, fokussierte Schulentwicklung, Abbau der Defizitorientierung und Selektion, eine Stärkung und Weiterentwicklung der beruflichen Bildung sowie ein durchlässiges Hochschulsystem.

Die Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer fordert die Bundesregierung auf, die Bildungseinrichtungen – angefangen von der Elementarbildung bis hin zur Hochschule – so zu gestalten, dass junge Menschen und Beschäftigte ihren individuell besten Bildungsweg gehen können und unsere Gesellschaft auf demokratisch und wirtschaftliche nachhaltige Beine stellen. Dazu sind von der Bundesregierung folgende Forderungen umzusetzen:



- **Bildung als gesamtgesellschaftlichen Wert** zu begreifen und Bildungseinrichtungen als Orte der Gemeinschaft, demokratischen Resilienz und sozialer Durchlässigkeit zu stärken.
- **Die Sicherstellung qualitativvoller Elementarbildung für jedes Kind**, durch bundesweiten Ausbau bei gleichzeitiger Sicherstellung hoher Qualität im Rahmen eines verbindlichen Stufenplans. Ein qualitätsgesicherter Ausbau verlangt ein Bundesrahmengesetz für Qualitätsstandards, ein Qualitätsmonitoring sowie eine Ausbildungs- und Weiterqualifizierungsoffensive, um die besten Fachkräfte für die Elementarpädagogik zu gewinnen. Nur qualitativvolle Kinderbildungseinrichtungen können auch pädagogisch wirksam sein.
- **Kinder- und jugendorientierte Schulentwicklung für die Vielen vorantreiben**, durch die konsequente Umsetzung und strukturelle Verankerung des Chancenbonus-Programms für mehr Bildungsgerechtigkeit im Schulwesen, Schaffung weiterer ganztägiger Schulplätze bei gleichzeitiger Qualitätsoffensive, wirksame Sprachförderung, Weiterentwicklung inklusiver Schulmodelle und Ausbau der erlebbaren Schuldemokratie.
- **Die Pädagog:innenausbildung und -fortbildung für die Bildung der Zukunft fit zu machen heißt**, einen schrittweisen Berufseinstieg (Team-Teaching, Lehrassistenz) ohne Überforderung zu gewährleisten, sprachliche Bildung als verpflichtendes Modul in der Aus- und Fortbildung von Pädagog:innen und Führungskräften aller Stufen im Bildungssystem zu verankern sowie Abschlüsse und Kompetenzen von Angehörigen von Drittstaaten in pädagogischen Berufen anzuerkennen und Weiterbildungsangebote für diese Gruppe auszubauen.
- **Zur Stärkung der beruflichen Bildung unserer künftigen Fachkräfte und Sicherung des Fachkräftebedarfs** muss der rasche Ausbau des Schulplatzangebots an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen vorangetrieben werden, ein wirksames Qualitätsmanagement in der Lehre eingeführt werden und die Lehrabschlussprüfung mit anrechenbaren Teilprüfungen sowie erwachsenengerechten außerordentlichen Lehrabschluss weiterentwickelt werden.

Angenommen

Zuweisung

Ablehnung

Einstimmig

Mehrheitlich